



Globalisierung

Shiv Ganesh

PROFESSOR DER KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT, UNIVERSITÄT VON TEXAS, AUSTIN, TX, USA

Cynthia Stohl

PROFESSOR DER KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT, UNIVERSITÄT VON CALIFORNIA, SANTA BARBARA, CA, USA

Worum geht es?

Globalisierung bezieht sich auf die zunehmende Intensität, Breite und Tiefe der weltweiten Verflechtungen, die unsere sozialen, kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Erfahrungen prägen. Globalisierung beinhaltet die Verdichtung von Zeit und Raum und die Entstehung eines globalen Bewusstseins und einer globalen Reflexionsebene. In einer globalisierten Welt sind Ereignisse (aus ihrer Ortsgebundenheit) herausgehoben; ihre Folgen und Auswirkungen gehen über ihren unmittelbaren Standort hinaus und beeinflussen das größere vernetzte System.

Wer verwendet den Begriff?

Globalisierung ist heute ein fester Bestandteil des Weltbildes von Entscheidungsträgern, Politikern, Managern und Aktivisten. Seit den 1980er Jahren ist es ein wichtiges interdisziplinäres Konzept, das nicht nur Sozialwissenschaftler, sondern auch Klima- und Umweltwissenschaftler, Geisteswissenschaftler, Ingenieure und Ökonomen beschäftigt. Drei Forschungsgenerationen haben, die sich entwickelnden Konzepte der Globalisierung erfasst. Die Globalisierung begann in den 1970er Jahren als ein umstrittenes Konzept.

Anfänglich stellten Wissenschaftler in Frage, ob sie sich von früheren Formen der Vernetzung unterscheidet, und waren sich über ihre Bedeutung zutiefst unsicher. Später, als die transformativen Auswirkungen der Globalisierung offensichtlich wurden, waren die Wissenschaftler fasziniert davon, was diese neuen Arten von Verbindungen für Menschen, Organisationen und ganze Gesellschaften bedeuteten. Heute ist die Globalisierung allgegenwärtig. Globale Verbindungen werden als selbstverständlich erachtet und als Grundlage sowohl für positive als auch negative Aspekte des heutigen Lebens gesehen.

Relevanz für den interkulturellen Dialog?

Globalisierung und interkultureller Dialog beeinflussen sich wechselseitig. Globale Dynamiken sind ein unausweichlicher Teil jedes interkulturellen Dialogs und dialogisches Verhalten hilft, globales Bewusstsein und Reflexionsbereitschaft zu erzeugen. Aus den beiden Konzepten entsteht ein globaler Dialog, ein Prozess, bei dem Menschen nicht nur auf der Grundlage singulärer und regionaler Identitäten und Unterschiede miteinander in Kontakt treten, sondern auch aus vielfältigen und sich überschneidenden Positionen im globalen System heraus



Weiterer Forschungsbedarf

Wissenschaftler fokussieren sich nun darauf, zu erforschen, wie die zunehmende Volatilität, Stärke, Intensität und Reichweite des globalen Umfelds, paradoxerweise, lang gehegte Annahmen über Kommunikation, Organisation und Beziehungen verändern. Die Allgegenwärtigkeit der Globalisierung erweitert und macht die gesamte Kommunikationspraxis komplexer. Forschung ist notwendig, um die Ethik eines globalen Systems zu bewerten, das gleichzeitig einerseits Gesellschaften demokratisiert, die Macht von Unternehmen zentralisiert und bemerkenswerte Formen globaler Kooperation und Partnerschaften ermöglicht, und andererseits Terrorismus und Konflikte begünstigt. Heutzutage ist es einfacher, billiger und effizienter als je zuvor mit mehr Menschen zu kommunizieren und in Verbindung zu treten. Zu untersuchen, wie wir diese Macht für unser kollektives Wohl nutzen können, war noch nie so wichtig wie heute.

Literaturhinweise

- Stohl, C., & Ganesh, S. (2013). Generating globalization. In D. K. Mumby & L. L. Putnam (Eds.), *The Sage handbook of organizational communication* (3rd ed., pp. 717-741). Newbury Park, CA: Sage Publications.
- Monge, P. (1998). Communication structures and processes in globalization. *Journal of Communication*, 48(4), 142-153.

übersetzt von Marlena Pompino